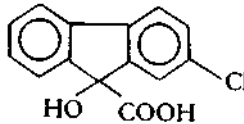


# Chlorflurenol

## Synonym:

9-Carboxy-2-chlor-9-hydroxy-fluoren

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

cremefarbene Kristalle; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 25 °C):  $6,6 \cdot 10^{-5}$ ;

Löslichkeit (ing/100ml bei 25°C):	Wasser:	ca. 0,0018
	Aceton:	ca. 26
	Benzol:	ca. 7
	Ethanol:	ca. 8

## Vorkommen:

Blitol-Rasendünger plus Unkrautvernichter (0,18%); kombiniert mit: MCPA-Salz (0,48%);

Curbiset (41,8 g/l);

CF 125 (112 g/l);

Egesa-Rasendünger mit Unkrautvernichter (0,18%); kombiniert mit: MCPA-Salz (0,48%);

Euflor Rasendünger + UV (0,18%); kombiniert mit: MCPA-Salz (0,48%);

Gärtners Saft und Kraft Rasendünger mit Unkrautvernichter (0,18%); komb. mit: MCPA-Salz (0,48%);

Gardena-Perfekt (0,16%); kombiniert mit: MCPA-Ester (0,19%), Mecoprop-Ester (0,2%);

Haus Blumendorn Langzeitrasendünger mit Unkrautvertilger (0,18%); kombiniert mit: MCPA-Salz (0,48%);

park extra (0,15%); kombiniert mit: MCPA-Ester (0,24%), Mecoprop-Ester (0,23%);

park Rasendünger + Unkrautvernichter (0,18%); kombiniert mit: MCPA-Salz (0,48%);

Rasendünger Exirol mit Unkrautvernichter (0,18%); kombiniert mit: MCPA-Salz (0,48%);

Substral-Rasendünger (0,18%); kombiniert mit: MCPA-Salz (0,48%)

## Verwendung:

Pflanzenwachstumsregulator

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Fluorencarbonsäure.

Von Ratten wird  $^{14}\text{C}$ -markierter Chlorflurenol-methylester innerhalb 24 h praktisch vollständig wieder ausgeschieden.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

## Toxizität:

LD<sub>50</sub>, Ratte oral > 12800 mg/kg

LC<sub>50</sub> Ratte inhal. 101,5 mg/l

**Nachweis:**

*akut:*  
GC

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:**

*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach großer Giftaufnahme. Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualeben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2 Drgs

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken